



Alle Fotos dieser Seite © Peachayo

# FLUTEN

## ÖKOLOGISCHE KUNST, PARTIZIPATION UND ZUSAMMENHALT

»Als wenn die Welt abermals durch eine Sündflut untergehen wollte, so schrecklich tobet, wütet und waltet das wilde Wasser. Giengen die Elementa so durcheinander, daß, was im Wasser zu sein pflegte, gieng auf dem Lande, und das nicht an einem Ort, sondern in gantz Thüringen.«

men. Es ist somit zwingend notwendig, dass wir uns bewusst werden, dass Sintfluten keine Mythen oder biblischen Erzählungen sind, sondern bittere Lebensrealität für immer mehr Menschen.

Das Projekt FLUTEN war sich der Wichtigkeit des Themas bewusst und verarbeitete es in Ausstellungen, Expert:innenvorträgen, Performances, Talks und geleiteten Stadtspaziergängen. Im Geist von »erfahren, erfassen, begreifen« möchte ich ein Projekt besonders ins Licht rücken: Die Kooperation mit dem Eissportclub Erfurt e. V., der in inklusiven Settings Breitensportangebote auf Eis und Skateboards anbietet und dabei jährlich ein narratives Stück auf Skateboards entwickelt, in dem Darstellende nicht nur ihre erlernten Fähigkeiten präsentieren können, sondern auch künstlerisch-kreative Partizipation erleben.

»Sturm, Wasser, Eis« hieß das Stück, das die Special-Olympics des ESC Erfurt im Rahmen von FLUTEN erarbeiteten. Geleitet von Astrid Hentrich und unterstützt durch Maya Gomez und Katja Weber, erzählte es eine romeo-und-julia-esque Liebesgeschichte in einer Zeit irgendwo zwischen Spätmittelalter und Gegenwart, in der sich plötzlich ein verheerender Regen über die Landschaft entlädt. Die Darstellenden setzten sich mit den Spannungen zwischen Stadt und Land auseinander, gegenseitigem Zusammenhalt in Krisen und mit einer Zukunft, die von den Herausforderungen des Klimawandels geprägt ist. Über 30 Darstellende verschiedenster Altersgruppen, Erfahrungsgrade und körperlich-kognitiver Voraussetzungen wirkten mit: von als Bienchen und Regentropfen verkleideten Skater:innen, die als Anfänger:innen oder aufgrund ihrer körperlichen Voraussetzungen

beziehungsweise ihres Alters vorsichtig ihre Runden drehten, bis hin zu Solist:innen mit eleganten Pirouetten. Alle brachten sich in die gemeinsame Geschichte ein. Sie setzten sich dabei mit ihrem eigenen Verhältnis zu Hochwasser und ökologischen Herausforderungen sowie auch mit der Historie ihres Heimatortes auseinander. Das Projekt verband so Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einem ökologischen und partizipativen Rahmen. FLUTEN war die größte Kooperation der freien Weimarer Kunst- und Soziokulturszene nach der Pandemie und zeigte Zusammenhalt in Form eines ökologischen und bunten Dialogs. Das Projekt wurde vom Stockwerk e. V. unter der Leitung von Cosmo Schüppel und Katja Schäfer umgesetzt. Als Rahmen diente die dreiteilige Themenausstellung FLUTEN, die sich chronologisch mit einer imaginären Flut auseinandersetzte. Über 40 internationalen Künstler:innen und Vortragenden wurde Raum gegeben, ihre Perspektiven auf Hochwasser zu zeigen.

Teil der Ausstellungen war auch ein Gespräch, das die Grenzen zwischen Kunst, Wissenschaft und Politik überbrückte. Katrin Göring-Eckardt (bis 2025 Vizepräsidentin des deutschen Bundestags), Roland Bischof (Citizen Science Projekt FLOW) und Christian Doeller (Medienkünstler) sprachen über die Schnittstellen ihrer Disziplinen. Warum vergessen wir Katastrophenmeldungen so schnell? In welcher Verbindung steht unser Verständnis von Technik und Natur? Warum schwindet die gesellschaftliche Priorität von Naturschutz?

### Cosmo Schüppel

Geschäftsführer Stockwerk e. V., Weimar

Info: <https://stockwerk-projekt.de>



So sinnlich erfasst Johann Binhard in Thüringische Chronica bis 1613 die Hochwasser, die das Land im selben Jahr heimgesucht hatten. Die Ilm, zumeist ein kleiner und ruhiger Fluss, der sich beschaulich als Nebenfluss der Saale durch Apolda, Weimar und Ilmenau schlängelt, stieg an besagtem Tag um sechs Meter an und riss alles mit, was sich ihr in den Weg stellte: Gebäude, Vieh und Mensch. 700 Menschen verloren in der Flutkatastrophe ihr Leben und Hunderte ihr Hab und Gut.

Trotz technischer Maßnahmen wie Wehren, Stauseen, Messstationen und Warnsystemen kommt es weltweit jedes Jahr zu Hochwassern. Mit der fortschreitenden Klimakrise werden Sturm- und Flutkatastrophen weiter zuneh-